

Untersuchung von auditivem Feedback zur Verbesserung der Aussprache von stimmhaften und stimmlosen Plosiven deutscher Lerner des Französischen

Jeanin Jügler, Bernd Möbius

Institut für Computerlinguistik und Phonetik, Universität des Saarlands

Beim Erlernen einer Fremdsprache sieht sich ein Lerner verschiedenen phonologischen und phonetischen Problemen ausgesetzt. Jedoch wird das Erlernen der korrekten Aussprache im Fremdsprachenunterricht weitestgehend außenvorgelassen [1]. In einem Produktionsexperiment sollte untersucht werden, inwiefern zwei Feedbackmethoden Einfluss auf ein wichtiges Ausspracheproblem nehmen.

Das Deutsche und Französische weisen das gleiche Plosivinventar /bpdʔgk/ auf. Diese unterscheiden sich phonetisch jedoch stark. Die deutschen Laute zeigen im Kontrast zu den französischen eine längere positive Voice Onset Time (VOT) sowohl für stimmhafte als auch für stimmlose Plosive (z.B. [ʔ]), wohingegen stimmhafte Laute im Französischen eine negative VOT aufweisen. Aus diesem Grund haben viele deutsche Lerner des Französischen Probleme diese Laute korrekt zu produzieren.

In dem Experiment wurden drei Gruppen getestet, zwei Gruppen erhielten auditives Feedback : a) Kontrolle, b) Manipulation der eigenen Stimme und c) französischer Referenzsprecher. Das Material bestand aus 66 deutschen und französischen Wörtern mit initialen Plosiven, die in Sätze eingebettet wurden. Zur Referenz wurde das französische Material für die Feedbackgruppen ohne und mit Feedback aufgenommen. Die Kontrollgruppe erhielt zu keinem Zeitpunkt Feedback. Die Manipulation wurde manuell durchgeführt und beschränkte sich auf die zeitliche Veränderung (Kürzung) der VOT basierend auf den Werten einer französischen Muttersprachlerin.

Die Ergebnisse zeigen, dass beide Feedbackmethoden eine Reduktion der VOT hervorrufen (siehe Tabelle 1), wobei die Reduzierung für die Gruppe, die den Referenzsprecher hörte, stärker ist. Signifikante Verbesserungen können jedoch nur für stimmlosen Plosive aufgezeigt werden. Die Reduktion der VOT für die Feedbackgruppen ist stärker ausgeprägt als für die Kontrollgruppe, aber auch für diese ist der Unterschied für stimmlose Plosive signifikant. Dies kann womöglich auf einen Wiederholungseffekt zurückzuführen sein. Es lässt sich festhalten, dass beide auditiven Feedbackmethoden einen positiven Effekt auf die Produktion der VOT zu haben scheinen und dass Lerner offenbar in der Lage sind, wichtige Informationen aus ihnen zu übernehmen und in die eigenen Produktionen umzusetzen.

Tabelle 1: VOT Dauer [ms] der drei untersuchten Gruppen der ersten und zweiten Aufnahme für stimmhafte und stimmlose Plosive.

		erste Aufnahme	zweite Aufnahme
Kontrolle	<i>stimmhaft</i>	16,0	15,5
	<i>stimmlos</i>	49,9	46,9
Manipulation	<i>stimmhaft</i>	13,7	12,1
	<i>stimmlos</i>	54,1	47,1
Referenzsprecher	<i>stimmhaft</i>	12,0	12,7
	<i>stimmlos</i>	51,7	38,5

Literatur

- [1] Hirschfeld, U. and Trouvain, J., "Teaching prosody in German as a foreign language.", in J. Trouvain and U. Gut [Ed], Non-Native Prosody. Phonetic Description and Teaching Practice. (Trends in Linguistics. Studies and Monographs [TiLSM] 186). Berlin/New York: Mouton de Gruyter. 171-187, 2007.
- [2] Künzel, H. J., "Signalphonetische Untersuchung deutsch-französischer Interferenzen im Bereich der Okklusive.", Forum Linguisticum, 10, 1977.